

PANORAMA INFORMATION DÖSENTAL

BLOCKGLETSCHERWEG DÖSENTAL

Der unsichtbare Gletscher

Praktisch unsichtbar und doch da! im hintersten Talschluss des Mallnitzer Dösentales, liegt ein ganz besonderes Naturphänomen verborgen: der Dösener Blockgletscher.

Wer den recht langen, aber ungemein lohnenden Aufstieg zum traditionsreichen Arthur von Schmid Haus geschafft hat, wird von der erhabenen Hochgebirgsszenerie mit dem malerischen Dösener See, in dessen azurblauem Wasser sich der Felsgipfel des Säuleck spiegelt, überwältigt sein. Angesichts dieser Pracht wird der große Schuttstrom, der sich unterhalb der scharfen Einschartung der Mallnitzer Scharte zum See hinunterwälzt, die Blicke der Wanderer am allerwenigsten auf sich ziehen.

Wer jetzt noch das letzte Stück des Weges entlang des Dösener Sees auf sich nimmt und den Moränenkamm erreicht, wird ob seiner Mächtigkeit und Zusammensetzung beeindruckt sein! Denn nach wie vor sind im Dösener Blockgletscher große Mengen an Eis gebunden und bringen den gesamten Gesteinsstrom zum Fließen.

Blockgletscher gelten gemeinhin als typische Erscheinungen des Hochgebirgs-Permafrostes im Hochgebirge, in dem Erosionsschutt mit gefrorenem Bodenwasser verklebt ist, also eine spezielle Form des Bodeneises. Der Dösener Blockgletscher ist jedoch auf eine spezielle Art und Weise entstanden: die fortlaufende Klimaerwärmung widerspiegelnd, hat in einem zunehmend abschmelzenden und immer mehr schuttbedeckten Kargletscher der Gesteinsanteil Überhand genommen. So wurde aus einem strahlend weißen Gletscher ein nahezu unsichtbarer Blockgletscher. Ein Schicksal, welches in Zukunft noch viele Gletscher im Nationalpark hohe Tauern teilen werden.

GEHZEIT: 6 Stunden (3 ½ Aufstieg)
SCHWIERIGKEITSGRAD: mäßig schwierige Bergwanderung, ein wenig Ausdauer erforderlich
EINKEHRMÖGLICHKEIT: Arthur von Schmid Haus
AUSRÜSTUNG: Regen- und Kälteschutz; festes Schuhwerk

TIPP: Tipp für erfahrene Bergwanderer: Besteigung des Säulecks (3.086m);
2 1/2 Stunden Aufstieg vom Arthur Schmid Haus (dringend als Zweittagstour empfohlen!)

Nationalpark Hohe Tauern

Der größte Nationalpark der Alpen erstreckt sich mit einer geschützten Fläche von 1.856 km² über das Gebirge der Hohen Tauern in den drei Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol.

1981 gegründet, bewahrt der Nationalpark Hohe Tauern eine der letzten großflächigen, von menschlicher Nutzung unberührten, Naturlandschaften Mitteleuropas für die kommende Generationen!

Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern
Tel.: +43 (0) 4825 6161



www.hohetauern.at

Mallnitz

Mallnitz, ein traditionsreicher Höhenluftkurort und Winter-sportort, liegt eingebettet zwischen den Dreitausendern der Goldberg- und Ankogelgruppe in 1.200 m Höhe. Über 80% der Gemeindefläche, mehr als jede andere Nationalparkgemeinde, sind heute als Schutzgebiet des Nationalparks ausgewiesen. Das Nationalparkzentrum Mallnitz eröffnet dabei völlig neue Wege die Natur der Hohen Tauern zu erleben und zu erforschen.

Information:
Info- & Buchungszentrum Mallnitz
Tel.: +43(0)4824/2700-40



Der Blockgletscher



Arthur-von-Schmid-Haus mit Dösener See



Am Lackeboden



Konradlacke mit Konradhütte



Dösental im Bereich Kritzbrunn

K L U I E

i. = Informationspunkt

e. = Erlebnispunkt

Alpine Unterkunft

www.facebook.com/hohetauern
www.hohetauern.at

Information: Hohe Tauern Nationalparkfonds, Hohe Tauern, Döllach 14, 9943 Gollabach
Konzept: G. Messing, Gestaltung: Grafik Doris, Foto: NP Hohe Tauern, R. Dapf

